

„Stabilität. Verlässlichkeit. Verantwortung.“

Wahlprogramm des CSU-Ortsverbandes Vaterstetten-Parsdorf für die kommunale Wahlperiode des Gemeinderats vom 1. Mai 2014 bis 30. April 2020

*- einstimmig verabschiedet von den Mitgliedern des Ortsvorstandes
und den Gemeinderatskandidaten am 17. Januar 2014 -*

Vorwort

Schulen

Bürgersaal / Bücherei / Rathaus

Ortsplanung / Ortsgestaltung / Bezahlbarer Wohnraum

Familienpolitik

Seniorenpolitik

Jugendpolitik

Umweltpolitik

Sport

Gemeindefinanzen und Wirtschaftsförderung

Ortsumfahrungen von Parsdorf und Weißenfeld

Schnelles Internet

Sicherheitsbeirat

Schlusswort

Vorwort

Am 6. Oktober 2013 wurde Georg Reitsberger zum 1. Bürgermeister der Gemeinde Vaterstetten gewählt. Wir, die CSU in der Gemeinde Vaterstetten, nehmen dieses Wahlergebnis in Verantwortung für unsere Gemeinde und ihre Bürger an und wollen den neuen Bürgermeister in seiner Arbeit konstruktiv unterstützen. Er benötigt für eine stabile Politik auch stabile Verhältnisse im Gemeinderat.

Mit unserem Wahlprogramm ziehen wir auch inhaltliche Konsequenzen aus dem Votum vom 6. Oktober 2013. Die Bürger haben zum Ausdruck gebracht, dass in unserer Gemeinde künftig weniger gebaut werden soll. Diesem Wunsch tragen wir mit diesem Programm Rechnung.

Georg Reitsberger ist der Bürgermeister aller Bürger, also auch unserer Wähler und Unterstützer. Wir streben deshalb eine gute Zusammenarbeit mit ihm an und praktizieren diese bereits seit Oktober 2013. Vorschläge und Vorlagen der Verwaltung prüfen wir unvoreingenommen.

Wir, die Vaterstettener CSU, stehen für Stabilität in der Gemeindepolitik und – in der Kontinuität von Robert Niedergesäß – für einen Politikstil, der auf Bürgernähe sowie einen breiten und überparteilichen Konsens angelegt ist, nicht auf Konfrontation, die von anderer Seite leider oft in den Gemeinderat hineingetragen wird und die ehrenamtliche Arbeit dort strapaziert hat.

Bürger, Vereine, soziale Organisationen und Unternehmen haben vielfältige Anliegen an die Gemeinde. Sie brauchen Verlässlichkeit, auch und gerade im höchsten Organ, dem Gemeinderat. Wir stehen für Verlässlichkeit im Gemeinderat. Und wir wissen um unsere Verantwortung für eine große Gemeinde mit über 20.000 Einwohnern.

In den letzten sechs Jahren haben wir unser Wahlprogramm – soweit dies möglich war – gemeinsam und auf Augenhöhe mit den anderen Fraktionen im Gemeinderat weitgehend umgesetzt. Wir sind auf konstruktive und gute Vorschläge stets offen eingegangen.

Mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten und 30 kompetenten und engagierten Kandidatinnen und Kandidaten werben wir um Ihr Vertrauen.

Schulen

a) Grundschule an der Wendelsteinstraße

Der Gemeinderat hat – mit den Stimmen der CSU – entschieden, den Schulstandort Wendelsteinstraße zu erhalten.

In einigen Jahren – nach Fertigstellung der neuen Grund- und Mittelschule neben dem Jugendzentrum – wird sich dann die Frage stellen, ob das Schulgebäude an der Wendelsteinstraße saniert oder an gleicher Stelle ein Neubau errichtet werden soll. Die CSU will diese Frage zur gegebenen Zeit in enger Abstimmung mit den Eltern und Lehrern entscheiden.

b) Grundschule an der Gluckstraße / Mittelschule an der Johann-Strauß-Straße

Der Gemeinderat hat bereits im Mai 2012 einstimmig beschlossen, den Schulstandort Gluckstraße / Johann-Strauß-Straße aufzugeben, weil es äußerst unwirtschaftlich wäre, die Schulgebäude, die sich in einem sehr schlechten Zustand befinden, zu sanieren. Auf die Gemeinde kämen Sanierungskosten in Höhe von rund 15 Millionen Euro (eine Schwimmbadsanierung ist in diesem Betrag nicht eingerechnet) zu, ohne dass am Ende eine moderne und zukunftsfähige Schule entstünde.

Mit den Stimmen der CSU hat der Gemeinderat entschieden, neben dem Jugendzentrum ein neues Schulgebäude für 18 Klassen (mit der Möglichkeit, es um vier Klassen zu erweitern), eine Zweifachturnhalle (mit der Möglichkeit, sie später zu einer Dreifachturnhalle zu erweitern) und ein 25 Meter langes Schwimmbecken (mit der Möglichkeit, ein Kurs- und Lehrschwimmbecken zu einem späteren Zeitpunkt zu ergänzen) zu errichten.

Für die CSU hat dieses Projekt oberste Priorität in der Wahlperiode von 2014 bis 2020!

Wir wollen, dass die neue Schule allen modernen lernpädagogischen Anforderungen entspricht und das fachlich hoch anerkannte „Vaterstetterer Modell“ für eine Ganztagesgrundschule mit einer soliden Ganztagesbetreuung umgesetzt werden kann. Wir werden dafür sorgen, dass in der nun anstehenden Realisierungsphase eine enge Abstimmung mit Lehrern und Eltern erfolgt, so wie bereits das Raumkonzept bis ins Detail hinein erarbeitet worden ist. Wir wünschen uns eine enge Kooperation der „neuen“ Schule mit der Musikschule und den Sportvereinen.

Bürgersaal / Bücherei / Rathaus

a) Bürgersaal

Wir sagen „Ja zum Bürgersaal“ und unterstützen die Bürgerinitiative, die diesen Namen trägt. Wir wollen dieses Projekt möglichst in der kommenden Wahlperiode des Gemeinderats realisieren. Am sinnvollsten sollte der Bürgersaal in der Ortsmitte bei Rathaus und Kirche, somit auch in S-Bahn-Nähe, entstehen. Aus diesem Grund hat die Gemeinde dort vor über 10 Jahren – getragen von einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss – Flächen erworben. Es wäre die einzige und letzte Chance, dass Vaterstetten ein attraktives und lebendiges Gemeindezentrum bekommen könnte. Wir wollen die weitere Planung und alle sinnvollen Varianten aber sehr intensiv mit unseren Bürgern diskutieren, um eine möglichst tragfähige und konsensfähige Lösung zu erarbeiten.

b) Gemeindebücherei

Der Gemeinderat hat mit breiter Mehrheit entschieden, dass das gemeindeeigene Grundstück an der Johann-Strauß-Straße, auf dem sich heute die Gemeindebücherei befindet, der Wohnbebauung zugeführt wird, um damit die neue Grund- und Mittelschule neben dem Jugendzentrum zu einem beachtlichen Teil zu finanzieren.

Die Frage, wohin die Bücherei verlegt wird, ist gegenwärtig wieder offen. Eine Übergangslösung ist nach Auffassung der CSU in Erwägung zu ziehen. Als endgültigen Standort der Gemeindebücherei empfehlen wir die Ortsmitte Vaterstettens, hierfür hat sich der Gemeinderat 2012 auch mit breiter Mehrheit (25 : 3 Stimmen) entschieden.

c) Rathaus

Von einer kleineren Gemeinderatsfraktion wurde vor einigen Jahren die Diskussion angestoßen, ob es aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen nicht sinnvoll sei, das Rathaus abzureißen und in unmittelbarer Nähe zum heutigen Standort ein neues Rathaus mit kombiniertem Bürgersaal zu errichten. Dieser Vorschlag hat im Gemeinderat fraktionsübergreifend viel Sympathie erfahren, da das Rathaus erheblich sanierungs- und auch erweiterungsbedürftig ist und aus Brandschutzgründen derzeit nicht für größere Veranstaltungen (z. B. Rathauskonzerte, Rathausfasching etc.) genutzt werden darf.

Wir verkennen nicht, dass in der Bevölkerung Sympathie für einen Erhalt und eine Sanierung des Rathauses vorhanden ist. Wir werden deshalb ein Sanierungskonzept sorgfältig prüfen und darauf Wert legen, dass die Kosten für Sanierung und Neubau exakt ermittelt werden.

Mit diesen Maßgaben befürworten wir, dass die planerischen Überlegungen, wie die Ortsmitte Vaterstetten in Zukunft gestaltet werden soll, fortgesetzt werden. Denn generationsübergreifend besteht in der Gemeinde Vaterstetten ein hohes Interesse an kulturellen und gesellschaftlichen Angeboten. Es ist deshalb wichtig, einen zentralen Ort der Begegnung zu schaffen.

Die Realisierung einer neuen Planung stellt die CSU ausdrücklich unter den Vorbehalt eines Bürgerentscheids.

Ortsplanung / Ortsgestaltung / Bezahlbarer Wohnraum

Der Forderung anderer politischer Kräfte, im Ortsinneren stärker zu verdichten, steht die CSU kritisch gegenüber. Eine sogenannte "Nachverdichtung" (z.B. Abriss eines Einfamilienhauses und Bau mehrerer Reihenhäuser an gleicher Stelle) beeinträchtigt den Gartenstadtcharakter und verschärft die Verkehrsprobleme in den zumeist engen Anliegerstraßen. Die Gemeinde kann Nachverdichtung aber oft nicht verhindern, weil das Baugesetzbuch - ein Bundesgesetz - sie ermöglicht (nach § 34 BauGB ist das Maß der in der näheren Umgebung tatsächlich vorhandenen Bebauung maßgeblich). Würde die Gemeinde hier bestehendes Baurecht reduzieren, müsste sie zum Marktwert entschädigen. In kritischen Fällen hat die Gemeinde schon mehrfach versucht, den Zuwachs zu reduzieren, wurde aber durch Gerichtsurteile zur Zustimmung verpflichtet. Dort, wo die Gemeinde steuern kann, soll sie zurückhaltend sein. Das hat sie in der Vergangenheit auch getan, in einer Vielzahl von Fällen konnte das gewünschte Baurecht spürbar reduziert werden.

Klares Ziel der CSU bleibt es, den gartenstadtähnlichen Charakter unserer Gemeinde zu bewahren.

Vor allem jüngere Familien wünschen sich, dass die Gemeinde ihnen bebaubaren Grund bzw. Wohnraum zu günstigeren Konditionen zur Verfügung stellt. Ältere Menschen denken darüber nach, ihr Haus zu verkaufen oder es ihren Kindern zu überlassen und selbst in eine seniorengerechte Wohnung am Ort zu ziehen. Verschärft wird der Mangel an bezahlbarem Wohnraum durch ständig steigende Grundstücks-, Bau- und Mietpreise. Die machen es vor allem Bürgern mit geringerem Einkommen immer schwerer, am Ort eine bezahlbare

Immobilie zu finden. Um die Abwanderung Ortsansässiger zu vermeiden, wird sich die CSU für vergünstigte Grundstücke („Bauland für Einheimische“) und Wohnungen (z. B. im Genossenschaftsmodell) einsetzen. Diese sollen auf den vorgesehenen Bauflächen des vom Gemeinderat bereits mit breiter Mehrheit beschlossenen Gemeindeentwicklungsprogramms (GEP) sowie im Bereich der Gluckstraße bereitgestellt werden.

Eine über die Flächen des GEP hinausgehende Entwicklung von Bauland wird die CSU nicht forcieren. Ausnahmen: Überplanung des bisherigen Schulstandortes Gluckstraße/Johann-Strauß-Straße zur Refinanzierung des Schulneubaus sowie mittel- bis langfristig die maßvolle Schaffung geeigneter Gewerbeflächen, um dadurch zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen für die Gemeinde zu gewinnen. Bei Bedarf werden Bebauungspläne in den Ortschaften im Dialog mit den Anwohnern angepasst.

Familienpolitik

Politik für Familien ist Markenzeichen und Kernkompetenz der CSU Vaterstetten. Wir sind die Familienpartei in Vaterstetten mit klarem Profil und sichtbaren Erfolgen in den letzten zwölf Jahren. So hat die Gemeinde die Zahl der Betreuungsplätze massiv ausgebaut. Im Oktober 2013 standen 727 Kindergartenplätze, 201 Krippenplätze, 287 Hortplätze und 70 weitere Betreuungsplätze in gebundenen Ganztagsklassen an der Grundschule zur Verfügung. Der Bedarf steigt rasant. Wir wollen das Beste für Eltern und Kinder; wir wollen den Familien den oft schwierigen Spagat zwischen Beruf und Kindererziehung erleichtern.

Die Familienpolitik wird auch in den Jahren 2014 bis 2020 das Herzstück unserer Politik bleiben. Wir wollen Vaterstetten zu einer der familienfreundlichsten Gemeinden Oberbayerns machen.

Unsere generellen Leitlinien in der Familienpolitik sind:

- Familienfreundlichkeit ist ein zentraler Faktor für die Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde.
- Nicht nur aufgrund sinkender Geburtenzahlen braucht die Gesellschaft jedes Kind – jedes Kind braucht viele Chancen und robuste Möglichkeiten, um für sein eigenes Leben eine Perspektive zu entwickeln.
- Wir setzen uns dafür ein, dass sich in unserer Gemeinde noch mehr junge Menschen für eine Familie mit Kind entscheiden und optimale Voraussetzungen finden, um hier ihre Zukunft gestalten zu können.
- Wir wollen, dass sich die Menschen in Vaterstetten wohl fühlen.

Das sind unsere Ziele für die Jahre 2014 bis 2020:

- Wir setzen uns dafür ein, vorhandene Bildungsangebote für die unterschiedlichen Altersgruppen, also von der Krippe bis zur Erwachsenenbildung weiter auszubauen und die jeweiligen altersspezifischen Angebote untereinander zu vernetzen. Es gibt viele Bereiche, in denen gegenseitiges Lernen möglich ist. Dies kann z.B. eine Helferbörse („Alt hilft Jung, Jung hilft Alt“) oder ein „Spielplatz der Generationen“ sein. Hier wollen wir einen Ideenwettbewerb installieren.
- Wir setzen uns dafür ein, dass Kinder Platz zum Wohnen und Freiräume zum Spielen im Freien haben. Unsere Spielplätze sollen durch Kinder im Alter zwischen ca. 3 und 13 Jahren auf ihre Kinderfreundlichkeit getestet werden. Neben Sauberkeit und Sicherheit werden Kriterien wie z. B. Spaßfaktor, Vielfalt und das Vorhandensein ausreichender Grünflächen und Bäume untersucht. Im Ergebnis werden die kinderfreundlichsten Spielplätze mit einem Siegel ausgestattet.
- Wir setzen uns für bezahlbaren Wohnraum für Einheimische ein.
- Wir setzen uns zusätzlich zu den Schülerlotsen für einen weiteren sicheren Schulweg unserer Kinder ein und denken dabei zum Beispiel an folgendes Modell: Ehrenamtliche Helfer stehen morgens und mittags zu festen Zeiten an festen Stellen und begleiten als „Busfahrer zu Fuß“ die Kinder zur Schule. Es soll bestimmte „Linien“ mit „Halteschildern“ geben, an denen die Schüler „zu- und aussteigen“ können.
- Wir setzen uns ein für einen Aktionstag „Jugend im Rathaus“, an dem die Jugendlichen die Möglichkeit haben, mit den Spitzen der Vaterstettener Rathausverwaltung und der Politik kommunalpolitische Themen zu diskutieren. So können sich junge Menschen aktiv an der Gestaltung ihrer Lebensräume beteiligen.
- Wir setzen uns ein für eine optimale Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dies erfordert den weiteren Ausbau von Betreuungsplätzen.
- Wir setzen uns für eine flexiblere Gestaltung der Betreuungszeiten für Kinder, z.B. mit einer sogenannten „Großtagespflege“, ein. Dieses ergänzende Betreuungskonzept geht auf die Bedürfnisse von Eltern ein, die am Wochenende arbeiten müssen oder Dienstzeiten über Nacht haben. Das Konzept kann auf einer Kombination mit einer Tagesstätte und einem Kindertagesstättenträger aus der Gemeinde basieren.
- Wir setzen uns für einen Elterntreff für alleinerziehende Elternteile ein. Neben den Gruppentreffen sollen Informationsveranstaltungen für alleinerziehende Eltern angeboten werden, in denen sich die Teilnehmer austauschen und beraten können.
- Wir setzen uns für den Inklusionsgedanken ein, also dafür, dass behinderte und nicht-behinderte Kinder gemeinsam aufwachsen können und miteinander - statt getrennt - leben, z.B. dass die Kinder auch in unserer Gemeinde gemeinsam zur Schule gehen können. Dies könnte z.B. eine Inklusionsklasse in dem neuen Schulgebäude an der Johann-Sebastian-Bach-Straße sein.

Wir sehen, dass die Möglichkeiten in unserer Gemeinde auch angesichts enger finanzieller Spielräume groß sind und auf weite Sicht Früchte tragen – für das Wohl der Kinder und der Familien und damit auch zum Wohle unserer Gemeinde.

Seniorenpolitik

Familienpolitik versteht die CSU in Vaterstetten als verantwortliches Handeln für alle Generationen. In einer Partnerschaft zwischen diesen soll die Lebensqualität von Kindern, Jugendlichen, Familien und Senioren gleichberechtigt gefördert werden. Es geht darum, einen vernünftigen Interessenausgleich zwischen Jung und Alt zu finden.

Eine wesentliche Rolle kommt dabei dem demografischen Wandel zu. Er ist maßgeblich von zwei Faktoren bestimmt: dem Rückgang der Geburtenzahlen und der gleichzeitigen erfreulichen Zunahme der Lebenserwartung. Daraus ergeben sich Herausforderungen, aber auch Chancen – insbesondere auf kommunaler Ebene.

Die CSU will den Senioren Perspektiven bieten. Sie sollen sich in unserer Gemeinde wohl fühlen – hier sind sie zu Hause, hier nehmen sie aktiv am Leben teil, hier erfahren sie im Bedarfsfall umfassende Hilfe und Betreuung.

Eine so verstandene neue Kultur des Alters beruht nach unserem Verständnis auf mehreren Grundbedürfnissen: Individualität, Eigenständigkeit, Geborgenheit und Sicherheit.

Die Seniorengeneration wird bei der Arbeit der CSU-Gemeinderatsfraktion großen Raum einnehmen. Wir werden mit dem vom Gemeinderat neu eingerichteten Beirat für ältere Bürger und mit der Senioren-Union (SEN), einer sehr aktiven Arbeitsgemeinschaft der CSU, eng zusammenarbeiten.

Wir wollen das seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreises Ebersberg passgenau auf unsere Gemeinde umsetzen. Aus diesem Grund hatte bereits Bürgermeister Robert Niedergesäß zu einem Wochenend-Workshop alle Beteiligten ins Rathaus eingeladen. Eine der vielen Ideen war die Einrichtung eines Seniorenbeirates, den der Gemeinderat mittlerweile beschlossen hat.

Unsere konkreten Anliegen sind:

- Wohnen

Die meisten Menschen wollen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben, ein Umzug ins Alten- oder Pflegeheim soll nach Wunsch vieler Mitbürger möglichst lange vermieden oder hinausgeschoben werden. Erforderlich sind daher verstärkt praktikable und bezahlbare Wohn- und Serviceangebote, die es älteren Menschen erlauben, ihre Unabhängigkeit zu bewahren sowie selbstbestimmend und qualitativ zu wohnen.

Die Gemeinde muss künftig bei den zu genehmigenden Neu- und Umbauplanungen und Bebauungsplänen mehr denn je berücksichtigen, dass Wohnungen barrierefrei gestaltet werden.

Im Zusammenwirken mit aufgeschlossenen Grundstückseigentümern, Bauträgern und ambulanten Sozialdienstleistern sollen in der Gemeinde unterschiedliche Wohnformen verwirklicht werden. Beispielhaft zu nennen ist insbesondere das Wohnen in speziell betreuten Wohngebieten (nicht zu verwechseln mit dem „Betreuten Wohnen“): Die älteren Bürger können in ihrem angestammten Wohnsitz verbleiben. Bei Bedarf ist schnell und unkompliziert Hilfestellung durch einen bewährten Sozialdienstleister möglich.

- Kultur

Die Nachfrage nach kulturellen Angeboten ist gerade auch bei älteren Mitbürgern groß; für zusätzliche Angebote fehlen in der Gemeinde aber geeignete Räumlichkeiten. Daher setzt die CSU weiterhin auf die Realisierung des Bürgersaals.

- Wohnortnahe Versorgung

Jeder, gerade auch die ältere Generation, möchte seine Einkäufe möglichst zu Fuß und zentral erledigen können.

- Öffentliche Verkehrsmittel

Nicht alles kann in unserer Flächengemeinde fußläufig erreicht werden. Oft fällt es aber älteren Menschen schwer, sich mit dem Auto oder Fahrrad fortzubewegen. Darum müssen wir weiter an der Optimierung unseres innerörtlichen Bussystems arbeiten.

- Sportliche Aktivitäten

Wir wollen das altersgerechte Sport- und Freizeitprogramm weiterentwickeln. Auch der geplante Bau eines Schwimmbades im neuen Schulgelände an der Johann-Sebastian-Bach-Straße ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

- Gesundheitsfürsorge

Für alle, aber im Besonderen für ältere Mitbürger der Gemeinde Vaterstetten, ist eine professionelle und umfassende Gesundheitsfürsorge unabdingbar. Es wäre wünschenswert, dass eine Apotheke am Ort immer dienstbereit und erreichbar ist.

- „Den Jahren Leben geben“

Die CSU wird sich dafür einsetzen, dass auf Initiative der Gemeinde als beratendes Gremium ein „runder Tisch“ gebildet wird (Motto: „Den Jahren Leben geben“). Vertreter der niedergelassenen Ärzte, der ambulanten Pflege- und Sozialdienste, der Seniorengruppierungen sowie die Sozialarbeiterin der Gemeinde sollen es als ihre Aufgabe sehen, die gesundheitliche Versorgung älterer Menschen zu analysieren und zu optimieren.

- Tagespflege

Wir werden uns dafür einsetzen, die ambulante tageweise Pflege zu stärken. Tagespflege bedeutet: Insbesondere Menschen mit Alzheimer oder einer anderen Form der Demenz verbringen ein oder mehrere Tage pro Woche in einer Pflegeeinrichtung; abends kehren sie in ihre Familie zurück. Die Tagespflege würde es pflegenden Familienangehörigen ermöglichen, einmal „Pause“ zu machen, und wäre eine gute Alternative zur dauerhaften stationären Unterbringung.

Jugendpolitik

Es ist unser Ziel und Anspruch, eine Gemeindepolitik zu gestalten, die für alle Generationen ansprechend ist. Wir wollen daher Themen anpacken, die für die Jugend von Bedeutung sind.

Die Gemeinde Vaterstetten hat eine engagierte Jugend. Dieses Engagement zu fördern und auszubauen, ist Ziel der CSU.

Wir möchten die Einbindung von jungen Menschen in die Entscheidungsprozesse der Gemeinde weiter ausbauen. Jugendliche sollen ihre Ansichten und Bedürfnisse äußern können und „gehört“ werden. Mit der Jugendraumanalyse von 2012 wurde hier schon der erste Schritt getan. Wir nehmen uns die Ergebnisse der Analyse zu Herzen und arbeiten mit ihnen.

Mit Hilfe der neugeschaffenen Stelle des Jugendpflegers konnten seit 2009 einige Projekte durchgeführt werden. Dazu zählten Schulprojekte im sozialen Bereich, Veranstaltungen zur Prävention und eine Ausbildungsbörse. Durch die Aktion „Coaching für Bewerber“ wurden Schüler in ihr Berufsleben begleitet.

Die Freizeitgestaltung spielt eine zentrale Rolle neben dem Schulalltag.

Vaterstetten hat bereits eine breite Vielfalt an Freizeitbetätigungen. Diese Angebote auszubauen und neue zu schaffen, ist unser Anliegen. Dazu gehören auch die Angebote für die Jugend im offenen Haus der AWO (ehemals JUZ) sowie das Cafe Bauhaus in der direkten Nachbarschaft. Die Jugendlichen sollen mehr an der Gestaltung ihrer Freizeitbetätigung mitwirken können, um bessere Möglichkeiten zur Selbstverwirklichung zu haben. Das Cafe Bauhaus bietet nicht nur die Chancen, Freunde zu treffen und Feste zu feiern, sondern hat sich über die Jahre auch zu einem Ort entwickelt, an dem eigenorganisierte Lerngruppen zusammenkommen. Dieses Zusammenwirken ist eine tolle Entwicklung und findet daher unsere volle Unterstützung.

Uns ist aber auch bewusst, dass das Interesse an mehr Anlaufstellen groß ist. Wir nehmen uns dieser Thematik an und werden versuchen, weitere Möglichkeiten auf den Weg zu bringen.

Auf eigene Initiative gestaltete in den letzten Jahren eine Gruppe von Jugendlichen den Skatepark mit. Solche Projekte sind vorbildlich und finden unsere volle Unterstützung.

Die Vereine tragen stark zur Lebendigkeit in unserem Ort bei. Eine unkomplizierte und enge Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Gemeinde ist uns daher ein großes Anliegen. Trotzdem kommen nicht alle gebotenen Aktivitäten bei den Interessenten an. Deshalb möchten wir eine bessere Information der Jugend über die vorhandenen Angebote

schaffen, sei es über die Facebookseite der Gemeinde oder auch über einen Jugendnewsletter.

Auch ein schneller Internetzugang gehört zu einem Bedürfnis, das auch die Jugend betrifft. Oftmals müssen Schüler Aufgaben über das Internet erledigen und nutzen auch verstärkt die neuen Medien. Ein flächendeckender Ausbau von VDSL ist daher auch ein wichtiger Programmpunkt des CSU-Wahlprogramms. Mehr dazu finden Sie im Kapitel „Schnelles Internet“.

Die Jugend ist die Zukunft der Gemeinde. Um diese Zukunft zu ermöglichen, ist es wichtig, dass bezahlbarer Wohnraum geschaffen wird. Dabei setzen wir uns für vergünstigte Grundstücke („Bauland für Einheimische“) und Wohnungen (z. B. im Genossenschaftsmodell) ein. Mehr dazu finden Sie in dem Kapitel „Ortsplanung / Ortsgestaltung / Bezahlbarer Wohnraum“.

Wohnortnahe Ausbildungs- und Arbeitsplätze spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Durch die Unterstützung des Einzelhandels in der Gemeinde und durch die Erweiterung des Gewerbegebiets Parsdorf schafft die Gemeinde erfreulicherweise auch in diesem Bereich neue Möglichkeiten.

Umweltpolitik

Wesentliche Entwicklungen in unserer Gemeinde in der ablaufenden Wahlperiode im Bereich des Umweltschutzes gehen auf Initiativen unseres ehemaligen Bürgermeisters Robert Niedergesäß oder der CSU-Fraktion zurück bzw. fanden deren breite Unterstützung. Hervorzuheben sind:

- der Beitritt der Gemeinde zum EU-Konvent der Bürgermeister für den Klimaschutz: die Gemeinde bekennt sich zu den Zielen des Aktionsplans für nachhaltige Energie (SEAP) „Vaterstetten 2020 – das Energiekonzept für die Zukunft unserer Gemeinde“
- die Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzepts
- der Beginn der energetischen Sanierungsmaßnahmen an öffentlichen Gebäuden (z.B. Grundschule Parsdorf: über 60 % Energieeinsparung im sanierten Altbau)
- der Neubau der Kinderkrippe am Birkenweg in Vaterstetten im zertifizierten Passivhausstandard
- die Verwirklichung des Klimaschutzpfades im Parsdorfer Hart (bayernweites Modellprojekt, zu 100 % finanziert durch den Freistaat, erster Walderlebnispfad in einem Privatwald)
- die laufenden Umsetzungen des kommunalen Landschaftsplanes einschließlich des Grünkonzeptes
- die erfolgreiche Teilnahme mit einer Silbermedaille am Bundeswettbewerb „Entente Florale – eine Stadt blüht auf“
- die Sanierung des Lindsees in Purfing
- die bürgerfreundliche Umsetzung von kommunalen Ausgleichsmaßnahmen/Ökokonto durch Einbindung der Bürger (Baumpatenschaften) sowie betroffener Landwirte

- der Neubau des Wertstoffhofes in Vaterstetten mit Photovoltaikanlage auf dem Dach

Diese begonnenen Aktivitäten wollen wir nachhaltig festigen, fortführen und – wo es sinnvoll ist – erweitern.

Energiewende

Die CSU steht voll hinter dem Ziel, der Energiewende zum Erfolg zu verhelfen. Hierbei wollen wir unterstützen und werden uns dafür einsetzen, dass

- das gemeindliche Klimaschutzkonzept bei der Verwirklichung aller gemeindlichen klimarelevanten Vorhaben Beachtung findet,
- die Bevölkerung bei der Entscheidungsfindung möglichst frühzeitig und transparent eingebunden wird,
- ein Energiemix, der für unser Gemeindegebiet am zielführendsten ist, angestrebt wird,
- bei Ausweisung neuer Baugebiete im Sinne der Nachhaltigkeit und der Energieeinsparung jeweils ein Energiekonzept zu Grunde gelegt wird,
- die Ergebnisse des vom Landkreis beauftragten Energienutzungsplans ebenso berücksichtigt werden wie die Umsetzung der im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD getroffenen Vereinbarung zu „Wind an Land“ sowie die sonstigen rechtlichen und fachlichen staatlichen Rahmenbedingungen, wie sie sich aus den Vorgaben der neuen Bundesregierung und der bayerischen Staatsregierung zu dem Thema Energie ergeben werden.

Aufbau einer eigenen Energieversorgung

Die CSU tritt für den Aufbau einer eigenständigen kommunalen Energieversorgung mit regenerativen Brennstoffen ein. Diese Aufgabe soll nicht Investoren überlassen, sondern in die Hand von Gemeindewerken (Stadtwerke auf Gemeindeebene) gelegt werden. Ferner halten wir die Schaffung von dezentralen Wärmeversorgungseinheiten mit regenerativen Energieträgern (Blockheizkraft mit Biomethan) für sinnvoll. Hier strebt die CSU eine Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft 3E Eigene Erneuerbare Energie eG und der Landkreis-Energiegenossenschaft „REGE“ an, um bürgerschaftliches Engagement zu fördern.

Naturschutz, Landschaftsplanung, Grünordnung

Vaterstetten zeichnet sich durch eine gute innerörtliche Grünstruktur und eine intakte, durch land- und forstwirtschaftliche Nutzung geprägte Landschaft aus. Ziel muss es sein, diese landschaftliche Qualität zu sichern. Eine intakte grüne Infrastruktur ist gleichzeitig die beste Voraussetzung für eine wohnungsnahe Erholung. Wir werden uns einsetzen

- für eine mit den Grundbesitzern abgestimmte weitere Umsetzung des Landschaftsplanes und des Grünkonzeptes (z. B. Anlage von Hecken, Baumpflanzungen, Durchführung des Ackerrandstreifenprogrammes etc.)
- für den Aus- und Aufbau eines innerörtlichen und gemeindeübergreifenden Rad- und Fußwegenetzes, ggf. eines Reitwegenetzes
- für die Fortführung eines bürgerfreundlichen Ausgleichskonzeptes

Lärmschutz

Lärmschutz ist und bleibt ein wichtiges Anliegen unserer Bürger, insbesondere im Nahbereich der B 304, entlang der Autobahnen A 94 und A 99 sowie im Bereich von Durchfahrtsstraßen.

Unser Ziel gemeinsam mit den Bürgern wird es sein, bei den zuständigen staatlichen Stellen auf Verbesserungen hinzuwirken. Als wesentliche Orientierungs- und Entscheidungshilfe kann hierbei das erstellte Lärmkataster dienen (Vaterstetten hat als erste Gemeinde im Landkreis auf Initiative von Bürgermeister Robert Niedergesäß ein solches erstellt).

Abfall

Den Bürgerinnen und Bürgern gebührt im Hinblick auf ihr vorbildliches Verhalten bei der Müllvermeidung und –trennung große Anerkennung. Wir werden die Gemeindeverwaltung bei ihren Bemühungen um weitere Verbesserungen und Entlastungen unserer Bürger unterstützen.

Sport

Kunstrasenplatz

Im Wahlprogramm der CSU für die Kommunalwahl 2008 stand wörtlich:

„Die CSU unterstützt den Antrag des SC Baldham-Vaterstetten auf zeitnahe Realisierung eines Kunstrasenplatzes im Sportzentrum Vaterstetten zur Optimierung der Spiel- und Trainingsmöglichkeiten für die Fußballer und Leichtathleten.“

Der Kunstrasenplatz wurde im Herbst 2009 in Betrieb genommen. Er ersetzt den vormaligen Hartplatz, der sanierungsbedürftig war und auf dem seit 2007 nicht mehr trainiert oder gespielt werden konnte.

Freie Wähler, Bündnis 90/Die Grünen und FBU haben diesen Kunstrasenplatz im Sportstadion mehrfach als überflüssig bezeichnet. Die Auffassung teilt die CSU auch vier Jahre nach Inbetriebnahme nicht. Aktuell findet auf dem Kunstrasenplatz an 1.095 Stunden im Jahr Trainings- und Spielbetrieb statt. 597 Jugendliche trainieren in 37 Mannschaften auf dem Platz. Ohne die Schaffung des Kunstrasenplatzes müsste die Zahl der Jugendmannschaften von heute 37 auf rund 24 vermindert werden. Ferner müsste der SC Baldham-Vaterstetten einen Aufnahmestopp für Spieler ab 11 Jahre verhängen, da alles andere mit der Kapazität des Sportzentrums nicht vereinbar wäre.

Die CSU ist auch rückblickend froh, ihr Wahlversprechen umgesetzt zu haben, noch dazu sehr schnell. Nur durch die Schaffung des Kunstrasenplatzes war es dem SC Baldham-Vaterstetten möglich, die Jugendarbeit auf dem bisherigen hohen Niveau weiter zu betreiben. Der Kunstrasenplatz ist der am intensivsten genutzte Platz in der ganzen Gemeinde. Die Investition in den Kunstrasenplatz ist nicht nur unter sportlichen, sondern auch unter sozialen Gesichtspunkten zu sehen, denn es ist sehr zu begrüßen, dass Jugendliche hier an der frischen Luft Sport treiben und Teamgeist erlernen.

Die CSU ist offen für Überlegungen, ob ein zweiter Kunstrasenplatz im Sport- und Erholungsgelände notwendig ist, weil schon jetzt einer der Rasenplätze nicht mehr bespielt werden kann und durch das künftig unmittelbar angrenzende Schulgelände ein weiterer Bedarf entstehen dürfte.

Turnhallen

Im Wahlprogramm der CSU für die Kommunalwahl 2008 stand wörtlich:

„Die CSU unterstützt die Erweiterung/Ergänzung der bestehenden Turnhalle des TSV Vaterstetten. Die Gemeinde soll dieses Projekt nach Möglichkeit finanziell unterstützen.“

Nunmehr steht fest, dass die Zweifachturnhalle der Realschule zu einer Dreifachturnhalle erweitert werden kann. Die Gemeinde Vaterstetten verhandelt mit dem Landkreis Ebersberg über eine Beteiligung an diesem Projekt.

Mit dem neuen Schulgebäude neben dem Jugendzentrum wird eine Zweifachturnhalle gebaut. Die Grundschule an der Glückstraße verfügt nur über eine Einfachturnhalle. Somit kommt also eine weitere Halleneinheit hinzu. Zudem wird die neue Zweifachturnhalle so gebaut, dass sie zu einer Dreifachturnhalle erweitert werden kann.

Der Landkreis Ebersberg erwägt, zu der Dreifachturnhalle am Gymnasium Vaterstetten eine weitere Halleneinheit hinzuzubauen. Die Gemeinde Vaterstetten wird mit dem Landkreis verhandeln, ob es nicht stattdessen besser ist, neben dem Jugendzentrum gleich eine Dreifachturnhalle zu bauen, selbstverständlich mit Belegungsrechten für die Schüler des Gymnasiums.

Schwimmbad

Im Wahlprogramm der CSU für die Kommunalwahl 2008 stand wörtlich:

„Das 1968 errichtete Hallenbad entspricht den heutigen Bedürfnissen bei Weitem nicht mehr. Deshalb begrüßt die CSU Vaterstetten die Initiative engagierter Bürger zugunsten eines neuen bedarfsgerechten Hallenbads.“

Nunmehr steht fest, dass mit dem neuen Schulgebäude neben dem Jugendzentrum ein 25 Meter langes Schwimmbecken gebaut wird. Die CSU unterstützt dies und legt Wert darauf, dass das Schwimmbecken zeitgleich mit dem Schulgebäude errichtet wird.

Kletterwald

Der Gemeinderat hat im Oktober 2012 beschlossen, in einem Waldstück an der Ottendichler Straße einen Kletterwald zu verwirklichen. Diesem Beschluss war im Jahr 2009 ein Antrag der Frauen-Union zur Realisierung eines Waldseilgartens vorausgegangen. Aufgrund der guten Annahme sportlicher Einrichtungen im Gemeindegebiet entstand der Wunsch, das Angebot durch die Errichtung eines Kletterwaldes weiterzuentwickeln und damit vor allem Familien, Kindern und Jugendlichen ein neues Natur- und Freizeiterlebnis zu ermöglichen.

Der Flächennutzungsplan für den Kletterwald wurde am 16. Dezember 2013 vom Landratsamt Ebersberg genehmigt. Der Grundstücks- und Bauausschuss hat am 14. Januar 2014 den Satzungsbeschluss gefasst. Eine Eröffnung ist für das Frühjahr 2014 vorgesehen. Es handelt sich um eine besonders waldverträgliche Nutzung. Aufgrund besonderer Klemmvorrichtungen werden die Bäume nicht beschädigt. Dennoch wurden Klagen angedroht. Ungeachtet dessen wird sich die CSU weiter für die Realisierung des Kletterwaldes stark machen. Wir sind davon überzeugt, dass er eine große Bereicherung für nahezu alle Altersschichten werden wird.

Baseballplatz

Der Baseballplatz neben dem Jugendzentrum muss der neuen Schule weichen. Die CSU wird sich dafür einsetzen, dass in der Nähe des Sport- und Erholungsgeländes ein adäquater Ersatz geschaffen wird.

Gemeindefinanzen und Wirtschaftsförderung

Die Haushaltslage der Gemeinde Vaterstetten ist angespannt. Der finanzielle Spielraum ist (sehr) eingeschränkt. So heißt es wörtlich in dem Schreiben der Rechtsaufsichtsbehörde, mit dem diese den Haushalt 2013 der Gemeinde genehmigt hat.

Grund für die angespannte Haushaltslage der Gemeinde Vaterstetten ist insbesondere die Gewerbesteuer. Das Gewerbesteueraufkommen Vaterstettens fällt im Vergleich mit anderen Gemeinden gleicher Größe außerordentlich gering aus: Das Landratsamt Ebersberg hat der Gemeinde Vaterstetten in einer früheren Haushaltsgenehmigung ins Stammbuch geschrieben, dass die Steuerkraft der Gemeinde aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer um 52,76 Prozent über dem Landesdurchschnitt der Gemeinden zwischen 20.000 und 50.000 Einwohnern, die Steuerkraft aus der Gewerbesteuer dagegen um 51,26 Prozent unter dem Landesdurchschnitt liegt.

Hier besteht aus Sicht der CSU Handlungsbedarf! Wir wollen dafür sorgen, dass die Gewerbesteuereinnahmen signifikant erhöht werden, da wir ansonsten den heutigen hohen Standard der sozialen und verkehrlichen Infrastruktur nicht dauerhaft halten können. Wir setzen uns daher für die Ansiedlung von Gewerbe und die Niederlassung freier Berufe sowie die Belebung des örtlichen Handels, Handwerks, Gewerbes und der Dienstleister ein.

Im letzten Kommunalwahlkampf hatten bestimmte politische Gruppierungen, wohl wahltaktisch motiviert, die Befürchtung geäußert, die Verschuldung der Gemeinde könnte in der Wahlperiode 2008 bis 2014 aus dem Ruder laufen. Heute können wir mit Befriedigung feststellen, dass die Verschuldung in den vergangenen sechs Jahren sogar **abgebaut** wurde (nämlich um 424.000 Euro per 31. Dezember 2013 im Vergleich zum 31. Dezember 2007). Dies ist eine beachtliche politische Leistung, wenn man die signifikante Investitionstätigkeit der Gemeinde in diesen Jahren (Schulhaussanierungen, Ausbau der Krippenplätze, Wertstoffhof etc.) berücksichtigt. Mit aktuell knapp 9 Millionen Euro ist die Verschuldung der Gemeinde „meilenweit“ von der Schuldenobergrenze von 17 Millionen Euro entfernt.

Die CSU steht zu dieser „Schuldenobergrenze“, die sich der Gemeinderat einstimmig freiwillig auferlegt hat. Im Sinne einer nachhaltigen Haushaltspolitik wollen wir – wie in den vergangenen Jahren – dafür sorgen, dass der Anstieg der Ausgaben im Verwaltungshaushalt geringer ausfällt als der Anstieg seiner Einnahmen. Das erfordert Ausgabendisziplin und betriebswirtschaftliches Denken. Solide Finanzpolitik wird ein Schwerpunktthema auch der nächsten Wahlperiode sein. Wir wollen die strukturellen Probleme, die der Gemeindehaushalt hat, Zug um Zug lösen.

Ortsumfahrungen von Parsdorf und Weißenfeld

Die geplanten Ortsumfahrungen von Parsdorf und Weißenfeld mit Beruhigung der jeweiligen Ortschaften tragen zu einer wesentlichen Verbesserung der Lebensqualität bei – das ist das Ergebnis der Untersuchungen des von der Gemeinde eingeschalteten Verkehrsgutachters, Professor Kurzak. Durch Weißenfeld fahren täglich rund 10.200 Fahrzeuge, durch Parsdorf täglich 8.300 Fahrzeuge (so eine im Jahr 2009 durchgeführte Verkehrszählung). Professor Kurzak schätzt, dass diese Zahlen nach Erweiterung des Parsdorfer Gewerbegebiets auf 12.200 Fahrzeuge (Weißenfeld) bzw. 9.600 Fahrzeuge (Parsdorf) steigen würden. Bei Realisierung der Ortsumfahrungen würden sie – so die Prognose von Professor Kurzak – pro Tag auf 3.200 Fahrzeuge (Weißenfeld) bzw. 1.800 Fahrzeuge (Parsdorf) sinken.

Die CSU hält diese Ortsumfahrungen für dringend notwendig. Sie wurden den Bürgern der Gemeinde auch fest versprochen. Die CSU hält sich an diese Zusage und möchte diese Straßen auch in Kooperation mit dem Landkreis Ebersberg gemeinsam so zeitnah wie möglich realisieren.

Schnelles Internet

Ein schneller Internetzugang gehört mittlerweile für fast jeden Bürger zum täglichen Leben. So müssen Schüler heute viele Aufgaben über das Internet erledigen, Berufstätige können dadurch von zu Hause aus arbeiten, Freiberufler haben oft ihr Büro daheim, neue Medien sind nur über das Internet erreichbar. Ein schneller Internetzugang ist ein zentraler - privater wie beruflicher - Standortfaktor!

Die CSU-Fraktion hat sich in der letzten Wahlperiode auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Robert Niedergesäß für den Internetausbau speziell in unseren Ortschaften eingesetzt, denn z.B. in Purfing und Neufarn gab es bis dahin überhaupt keine zeitgemäße Internetverbindung. Ab 2009 hat die Gemeinde Vaterstetten, auch auf Basis eines Förderprogrammes des Freistaats Bayern, die Breitbandversorgung in den unterversorgten Ortschaften Purfing, Neufarn, Parsdorf, Hergolding und Weißenfeld erheblich verbessert. Die Firma AVACOMM hat in diesen Orten eine eigene Versorgung aufgebaut und bietet dort seitdem DSL-Anschlüsse an.

Zu diesem Zeitpunkt waren die Orte Baldham, Baldham-Dorf und Vaterstetten im Förderprogramm noch nicht berücksichtigt, da in der Fläche DSL-Anschlüsse mit mehr als einem MBit/s verfügbar waren. Damit galten diese Bereiche als „versorgt“, ein Ausbau war somit nicht förderfähig. Stetige Anfragen der Gemeinde bei der Telekom haben zudem immer ergeben, dass internen Wirtschaftlichkeitsberechnungen zufolge ein weiterer Ausbau der Breitbandinfrastruktur in Baldham und Vaterstetten nicht geplant sei.

Diese beiden Rahmenbedingungen haben sich nun überraschend geändert: Zum einen gibt es mittlerweile ein neues Förderprogramm des Freistaats Bayern für High-Speed-Internet-Infrastruktur, zum anderen haben sich laut Telekom die Berechnungen der Wirtschaftlichkeit intern geändert. Kernelemente der neuen Initiativen der bayerischen Staatsregierung zur Beschleunigung des Breitbandausbaus in Bayern sind spürbare Vereinfachungen bei dem Förderverfahren, optimierte Förderkonditionen, die kräftige Aufstockung der Fördermittel auf insgesamt 1,5 Milliarden Euro und ein verbessertes Beratungsangebot durch Breitbandmanager in jedem Landkreis. Mit dem neuen Breitbandkonzept wird mehr Geld einfacher zur Verfügung gestellt. Die Kommunen sollen künftig selbst entscheiden, wo der Ausbau erfolgt, die Beschränkung auf Gewerbe- und Kumulationsgebiete werden aufgehoben. Einzelne Kommunen können maximal 1 Million Euro erhalten – eine Verdoppelung der bisherigen Summe. Die Fördersätze sollen um 20 Prozent auf maximal 80 Prozent, in Einzelfällen auf bis zu 90 Prozent, angehoben werden.

Die Vaterstettener CSU begrüßt nachhaltig die neuen Initiativen der Staatsregierung. Wir brauchen ein hochleistungsfähiges Breitbandnetz mit stabilen Verbindungen ohne Verzögerungszeiten in ganz Bayern. Bis 2020 müssen flächendeckend Kommunikationsverbindungen mit 100 Megabits pro Sekunde zur Verfügung stehen.

Die Vaterstettener CSU wird sich dafür einsetzen, dass die gesamte Gemeinde Vaterstetten in den „Genuss“ einer hochleistungsfähigen Breitbandversorgung kommt und dass die Förderangebote des Freistaats Bayern genutzt werden. Die Potenziale der Digitalisierung nutzbar zu machen, ist heutzutage sowohl für Privathaushalte als auch für Betriebe und nahezu alle Berufssparten von großer Bedeutung.

Sicherheitsbeirat

Die Zahl der Wohnungseinbrüche in der Gemeinde Vaterstetten steigt; fast wöchentlich können wir von derartigen Vorfällen in der Zeitung lesen.

Auf Antrag der CSU-Fraktion hatte der Gemeinderat im November 2008 einstimmig beschlossen, einen Sicherheitsbeirat einzurichten. Er hat die Aufgabe, den Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung in kriminalpräventiven Angelegenheiten der örtlichen Sicherheit zu beraten.

Der Sicherheitsbeirat soll Aktionen anregen, um die Einwohner der Gemeinde Vaterstetten für Angelegenheiten der Kriminalprävention zu sensibilisieren, deren Sicherheitsgefühl zu stärken und die Bereitschaft zur Mitarbeit bei der präventiven Verbrechensbekämpfung zu fördern. Schon gehören ihm u. a. Vertreter der Polizeistation Vaterstetten, der örtlichen Feuerwehr, der Altenheime sowie der örtlichen Schulen und Kindertagesstätten an.

Die CSU will den Sicherheitsbeirat in der nächsten Wahlperiode aktivieren und seine Arbeit „mit Leben“ erfüllen. Wohnungseinbrüche sollen genau analysiert werden, so dass aufgezeigt werden kann, was aus ihnen an „Lehren“ gezogen werden sollte.

Schlusswort

Dieses Programm konzentriert sich auf die Themen, die sich gegenwärtig in der kommunalpolitischen Diskussion befinden. Darüber hinaus gibt es eine Fülle weiterer wichtiger Themen, bei denen erfreulicherweise keine wesentlichen Differenzen zwischen den politischen Parteien und Gruppierungen bestehen:

- Feuerwehren
- Partnerschaften mit Allauch, Alem Katema und Trogir
- Erwachsenenbildung und Musikschule
- Kulturangebot
- Sozialpolitik
- Verkehrspolitik

Wahlprogramme sollen von den Bürgern gelesen werden und dürfen deshalb nicht zu lang ausfallen. Nur aus diesem Grunde werden die weitgehend unstrittigen Themen hier nicht behandelt.